

Geschäftsbericht 2007

57. Geschäftsbericht 2007

Inhalt	Seite
Gesellschaftsorgane	2
Jahresbericht	
Verwaltung	3
Kraftwerk-Kenndaten	4
– Wasserführung des Rheins	4
– Energieproduktion	5
Schleusen-Kenndaten	6
Betrieb, Instandhaltung und Erneuerung	7
– Kraftwerk	7
– Schleusen	8
Personal	9
Verschiedenes	9
Jahresrechnung	
Erfolgsrechnung	10
Bilanz	11
Mittelflussrechnung	12
Anhang zur Jahresrechnung	13
Erläuterungen zur Jahresrechnung	14
Antrag des Verwaltungsrates	15
Bericht der Revisionsstelle	15

Gesellschaftsorgane

Staatskommissäre

Eidg. Bundeskommissär:
Jörg Affentranger, Muttenz

Baden-Württembergischer Staatskommissar:
Fridolin Hansmann (bis 30. April 2007)
Gerhard Urban (ab 1. Mai 2007)

Verwaltungsrat

Präsidentin

Barbara Schneider, Basel

Vizepräsident (in)

Elsbeth Schneider-Kenel (bis 12. Juni 2007)
Jörg Krähenbühl, Reinach (ab 12. Juni 2007)

Mitglieder

Adrian Ballmer, Liestal
Dr. Hans Büttiker, Dornach
Dr. Christoph Eymann, Basel
Eduard Schumacher, Basel
Dr. Heinrich Schwendener, Wädenswil
Urs Steiner, Laufen

(Wahlperiode 27.06.2006 bis Generalversammlung 2010)

Revisionsstelle

Ramseier Treuhand AG, Pratteln

Geschäftsleitung

Werner Maier, Direktor, Münchenstein

Mitglieder des Kaders

René Bachmann, Technischer Assistent
Andreas Müller, Leiter Instandhaltung
Yves Richard, Betriebs Assistent

1. Verwaltung

Generalversammlung

An der 56. ordentlichen Generalversammlung vom 12. Juni 2007 in der Villa Wenkenhof in Riehen genehmigten die Aktionäre den Jahresbericht und die Jahresrechnung 2006. Vom Bericht der Revisionsstelle Ramseier Treuhand AG wurde Kenntnis genommen. Die Versammlung stimmte der vorgeschlagenen Gewinnverwendung zu. Den Verwaltungsorganen wurde für die Geschäftsführung im Jahre 2006 Entlastung erteilt.

Für den Rest der laufenden Wahlperiode 2006/10 wurde Jörg Krähenbühl, Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft, neu in den Verwaltungsrat gewählt. Er ersetzt Elsbeth Schneider-Kenel, die auf das Datum der Generalversammlung zurückgetreten ist. Auf Antrag des Verwaltungsrats wählte die Generalversammlung die Ramseier Treuhand AG, Pratteln, für eine weitere einjährige Amtszeit als Revisionsstelle.

Im Anschluss an das Wahlgeschäft dankte Präsidentin Barbara Schneider der nach 13 Jahren aus dem Verwaltungsrat zurücktretenden Elsbeth Schneider-Kenel für ihre kompetente und umsichtige Arbeit. In der Zeit von 2002 bis 2006 stand Sie dem Unternehmen als Präsidentin vor. Elsbeth Schneider-Kenel begleitete das KWB in der wohl interessantesten aber auch arbeitsintensivsten Zeit seit dem seinerzeitigen Bau des Kraftwerks in den Jahren 1950/54, nämlich der Modernisierung des gesamten Kraftwerkbetriebs mit Gesamtkosten von 70 Mio. Franken.

Direktor Werner Maier informierte die Aktionäre und Gäste der Generalversammlung über den guten Zustand der Kraftwerks- und Schleusenanlagen sowie über die wichtigsten aktuellen Projekte Stauwehrrevision und Aufbau eines EDV-gestützten zentralen Instandhaltungs- und Planungssystems.

Die Präsidentin Barbara Schneider bedankte sich bei der Geschäftsleitung und allen Mitarbeitern für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete gute und zuverlässige Arbeit.

Verwaltungsrat

An der konstituierenden Sitzung des Verwaltungsrates nach der Generalversammlung wurde Jörg Krähenbühl, Regierungsrat Basel-Landschaft, als Vizepräsident dieses Gremiums gewählt.

Der Verwaltungsrat versammelte sich im Berichtsjahr zu vier ordentlichen und zwei ausserordentlichen Sitzungen. An den Sitzungen wurde jeweils über den Geschäftsgang aus Sicht der Geschäftsleitung orientiert. Behandelt wurden die ordentlichen Geschäfte wie Jahresrechnung, Geschäftsbericht, Wahl der Revisionsstelle, Voranschlag und Mehrjahresplanung.

An den beiden ausserordentlichen Sitzungen prüfte der Verwaltungsrat die Möglichkeit, auf der Kraftwerksinsel ein thermisches Kraftwerk für die Deckung der Stromnachfrage in der Nordwestschweiz zu erstellen. Aufgrund einer Umweltverträglichkeits-Einschätzung der beiden Behörden BS/BL sowie aus Rücksicht auf die grüne Insel als wertvolles Naherholungsgebiet der Region wurde auf eine Weiterverfolgung des Projekts am Standort KWB-Insel abgesehen.

Der Verwaltungsrat beschloss im Jahre 2006, den im 1999 gefällten Entscheid zum Verzicht auf die Rheinaustiefung zugunsten einer Mehrproduktion von 25 GWh sauberen Wasserstrom im Lichte der aktuellen CH-Energiediskussion nochmals zu hinterfragen. Die im Berichtsjahr abgeschlossene Überprüfung der seinerzeitigen Ablehnungsgründe führte jedoch zu keinen neuen Erkenntnissen, weshalb der Verwaltungsrat von einer Reaktivierung des Rheinaustiefungsprojekts aus ökologischen und ökonomischen Gründen absieht.

Das Land Baden-Württemberg hat Ministerialrat Gerhard Urban per 1. Mai 2007 zum Staatskommissar für das Kraftwerk Birsfelden ernannt. Er ersetzt Fridolin Hansmann.

Der Schweizer Bundeskommissär Jörg Affentranger wurde durch den Bundesrat für zwei weitere Jahre in seinem Amt bestätigt.

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung hat die Grundlagen für die Beratungen im Verwaltungsrat erarbeitet. Dazu gehörte neben der Vorbereitung der ordentlichen Geschäfte insbesondere die Aufbereitung der Kennzahlen für die Quartalsberichte sowie die Berichtserstattung für ausserordentliche Geschäfte und Unternehmensfinanzierung.

2. Kraftwerk-Kenndaten

Wasserführung des Rheins

Die jahresdurchschnittliche Wasserführung des Rheins lag im Berichtsjahr mit 1'050 m³/s gut 1% über dem langjährigen Mittelwert von 1'037 m³/s.

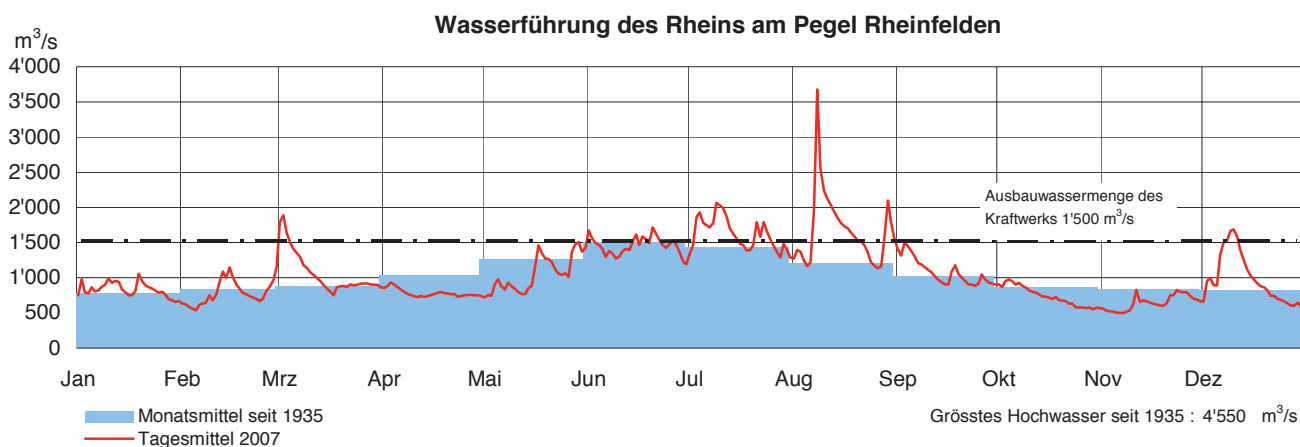
Dieser an sich durchschnittliche Jahresabfluss 2007 war, abgesehen vom Hochwasser im August, auch keinen grossen Schwankungen unterworfen. In den Monaten April und Oktober/November führte der Rhein wenig und in den Monaten März und August relativ viel Wasser.

Dies zeigt sich auch im Vergleich der Monatsmittel: Im April betrug dieses nur 780 m³/s, im August hingegen 1'650 m³/s. Im sehr trockenen und warmen April entsprach das Monatsmittel des Rheinabflusses dann nur noch 75% der langjährigen Wasserführung dieses Monats.

Der mit 3'671 m³/s höchste diesjährige Tagesabfluss vom 9. August ist zwar beachtlich, allerdings immer noch 13% tiefer als beim legendären Jahrhunderthochwasser im Jahre 1999.

Das Hochwasser im August war ganz speziell, da dieses neben einem gemessenen 10-Minuten-Mittelwert von 4'107 m³/s vor allem einen unglaublich schnellen Anstieg und unmittelbar danach auch wieder einen extrem schnellen Rückgang des Pegels aufwies.

Das Stauwehr selbst ist auf einen maximalen Rheinabfluss von 5'500 m³/s ausgelegt. Diese Wassermassen müssten die Staustufe Birsfelden schadlos passieren können, auch wenn eine der fünf Wehrröffnungen gerade nicht funktionieren würde. Im Berichtsjahr musste an 56 Tagen Wasser über das Wehr abgeleitet werden, welches das Schluckvermögen der Turbinen von insgesamt 1'500 m³/s übertraf.



Mittlere Abflussmenge des Rheins, Pegel Rheinfelden, in m³/s

Zeitabschnitt	1935-2006	2007	2006	
Winterhalbjahr Oktober-März	831	837	716	
Sommerhalbjahr April-September	1 242	1 263	1 349	
Jahr	1 037	1 050	1 032	
Kleinstes Jahresmittel	634	1949		
Grösstes Jahresmittel	1 384	1999		
Kleinstes Monatsmittel	352	November 1962	473	Januar
Grösstes Monatsmittel	2 605	Mai 1999	1 877	April
Kleinstes Tagesmittel	315	2. Dezember 1962	496	8. November
Grösstes Tagesmittel	4 219	13. Mai 1999	3 671	9. August
			345	14. Februar
			2 763	10. April

Energieproduktion

Entsprechend dem im Berichtsjahr leicht überdurchschnittlichen Jahresabfluss und dem Nichtauftreten von relevanten produktionsmindernden Hochwassern resultierte eine gegenüber dem langjährigen Mittel 1935-2006 um 8% höhere Brutto-Produktionsmöglichkeit von 585 GWh. Auch im Vergleich mit dem 10-Jahresmittel, welches die 5%-ige Produktionserhöhung der Kraftwerksmodernisierung 1995-2000 bereits berücksichtigt, lag die Produktionsmöglichkeit 2007 um 2% höher.

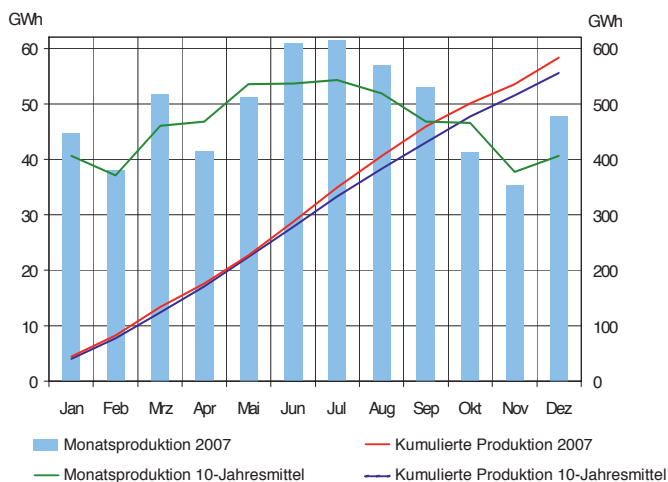
Mit 33'327 Maschinenstunden (95% der Jahresstunden) wurde das Energiedargebot der Staustufe Birsfelden zu 99,8% genutzt. Die 1'713 Maschinenstillstandsstunden sind im 3-Maschinenbetrieb begründet, der bei Niedrigwasser für eine wirkungsgradoptimierte Stromproduktion gefahren wird. Dies war im Berichtsjahr an 52 Tagen der Fall.

Die zweitgrösste im KWB je realisierte Tagesproduktion mit 2'084 MWh wurde am 5. September bei einem mittleren Tagesabfluss von 1'451 m³/s erzielt. Die Tagesproduktion von 2 GWh wurde gar an 64 Tagen (Vorjahr 41) übertroffen, was im KWB ein neuer Rekord bedeutet. Diese guten Leistungswerte sind auf die stetige Optimierung von Arbeitsabläufen und technischer Anlagen zurückzuführen.

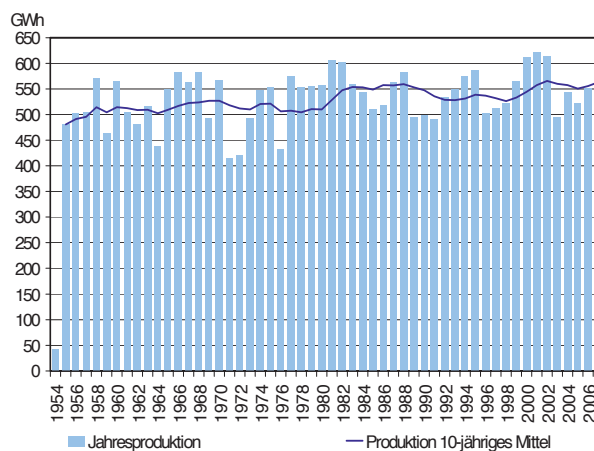
Der durch das KWB an das oberliegende Zwillingskraftwerk Augst/Wyhlen zu leistende pauschale Einstauersatz von 100 GWh pro Jahr entsprach im Berichtsjahr 17,1% der KWB Brutto-Energieabgabe.

Die Energieabgabe an die Partner IWB Industrielle Werke Basel (50%), EBM Elektra Birseck (30%) und EBL Elektra Baselland (20%) entspricht ca. 16% des Strombedarfs der Grossregion Basel.

Monatliche Stromproduktion in GWh



Jährliche Stromproduktion in GWh seit 1954



Brutto-Produktionsmöglichkeit in GWh (gerundet)

	Wi-Halb.	So-Halb.	Jahr
Berichtsjahr	259	326	585
Vorjahr	219	332	551
Langjähriges Mittel 1935-2006	236	304	540

Energieabgabe in GWh

	1.Quartal	2.Quartal	3.Quartal	4.Quartal	Wi-Halb.	So-Halb.	Jahr
Brutto-Abgabe, 50-kV	134,3	153,4	171,4	124,5	258,7	324,9	583,6
– Einstauersatz KW Augst/Wyhlen	24,5	24,8	25,0	25,0	49,5	49,8	99,3
Netto-Abgabe	109,8	128,7	146,4	99,4	275,1	209,2	484,3
+ Einstauersatz von KW Kembs							1,6
Netto-Energieaufkommen							485,9

3. Schleusen-Kenndaten

Im Berichtsjahr 2007 war die Schleuse Birsfelden während 364 Tagen zwischen 05 und 21 Uhr uneingeschränkt für die Schifffahrt passierbar. Einzig am 9. August musste der Schleusenbetrieb infolge des damaligen Hochwassers ausser Betrieb genommen werden.

Der grösste Tagesverkehr mit nur 37 Grossschiffen (Vorjahr 46) wurde am 11.1., 25.7. und 22.10. verzeichnet. Im Jahresmittel wurden täglich 18 Grossschiffe geschleust (Vorjahr 20).

Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Anzahl geschleuster Güterschiffe um 10% auf 6'062 reduziert. Dies ist u.a. auf die Reduktion der eingeführten Erz- und Metallabfälle, sowie auf die verminderte Einfuhr von Erdöl und Mineralölerzeugnisse zurückzuführen. Durch das reduzierte Kursfahrtenangebot der Basler Personenschifffahrt, verminderte sich die Anzahl der geschleusten Fahrgastschiffe um 21% auf 566 Ausflugs- und Extrafahrten.

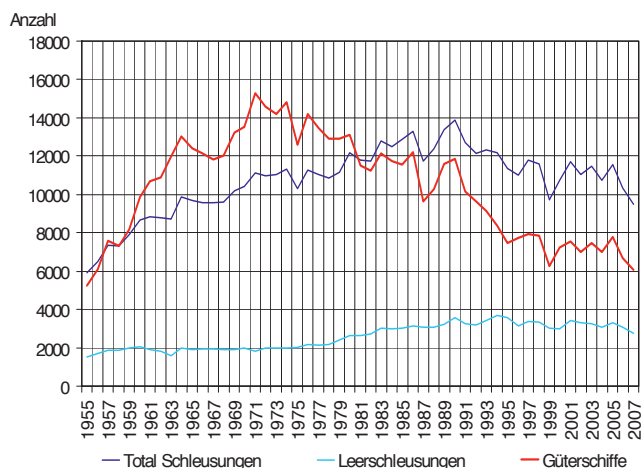
Mit den betrieblich bedingten 2'776 Leerschleusungen wurde dank der starken Lockströmung des Schleusenwassers der Fischaufstieg zusätzlich zur rechtsufrigen Fischtreppe unterstützt.

Die Empfehlung der Rheinschiffahrtsdirektion Basel (RSD) an die Binnenschifffahrt, die Strecke zwischen Dreirosenbrücke und Birsfelden aus Sicherheitsgründen mit einer um 20 cm geringeren Abladetiefe – d.h., zwei statt eine „Handbreit Wasser“ unter dem Kiel (!) – zu befahren, hat sich bewährt. Das KWB, für die Fahrriinntiefe der

Rheinschiffahrt zwischen dem Münster Basel und Augst „unterhaltungspflichtig“ sprich verantwortlich, hat seit dieser Neuregelung jedenfalls keine Schadenersatzansprüche mehr für Grundberührungen von Schiffen in der Fahrrinne ausserhalb der Vorhäfen erhalten.

Im Berichtsjahr ereignete sich innerhalb der Vorhäfen der Schleuse nur ein einziger ausserordentlicher Vorfall, wo ein Grossschiff Probleme mit einem Steuerruder bekundete. Dieses kritische Ereignis führte dann allerdings zu einer Kollision mit einem Baggerschiff. Der Schiffsführer des verunfallten Tankschiffs gab eine Grundberührung als Ursache an. Der tatsächliche Unfallhergang ist Gegenstand von behördlichen Abklärungen.

Schiffschleusungen beim Kraftwerk Birsfelden



Schleusungen und Schiffsverkehr

Zeitabschnitt	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	2007	2006
Anzahl Nutz- und Leerschleusungen	2 012	2 564	2 537	2 371	9 484	10 354
Kleinschiffe	66	337	464	116	983	1 001
Grossschiffe						
Güterschiffe	1 385	1 601	1 482	1 594	6 062	6 703
Personenschiffe	19	202	243	102	566	715
Total Schiffe	1 470	2 140	2 189	1 812	7 611	8 419

4. Betrieb, Instandhaltung und Erneuerung

Kraftwerk

Die fünf Stauwehre werden etappenweise einer Generalrevision unterzogen. Bei diesen Arbeiten werden die Ketten der Hakenschützen durch rostfreie Ketten mit fettfreien Lagern ersetzt. Die Getriebe und Lagerböcke der mechanischen Kraftübertragung von einer auf die andere Wehrseite werden demontiert und revidiert. Die Wehrschützen erhalten einen Korrosionsschutz. Brust-/Seiten- und Sohlendichtungen der Doppelhakenschütze werden ersetzt. Das bisherige Schmiersystem wird zu einem vollautomatischen System ergänzt. Im Berichtsjahr konnte das dritte von fünf Wehren praktisch wieder neuwertig dem Betrieb übergeben werden.

Alle fünf Stauwehre sind mit einer Schnellsenkungseinrichtung ausgerüstet, um bei einem Maschinennotschluss bei Bedarf das zurückgehaltene Wasser zwecks Vermeidung von Pegelschwankungen (Schifffahrt) sofort über das Wehr ableiten zu können. Aufgrund eines Vorfalls wurden diese mechanischen Geräte überprüft und neu justiert.

Nach dem August Hochwasser mussten vor den Turbineneinläufen rund 1'700 m³ Kies- und Sandschüttungen ausgebaggert werden. Dieser natürliche Geschiebetrieb beeinträchtigt die Anströmung der Turbinen und damit die Kraftwerksleistung.

Im Jahre 1996 wurde im Zuge der Vollautomatisierung mit Aufhebung des manuellen Schichtbetriebs eine Leittechnische Anlage für die Steuerung und Visualisierung der Kraftwerksprozesse installiert. Diese wurde nun nach 11 Betriebsjahren vorsorglich und punktuell erneuert, indem die wichtigsten Hardwarekomponenten wie Maschinenleitreechner, Datensicherungsgerät, Monitore etc. ersetzt wurden. Gleichzeitig konnten auch diverse Reservekomponenten beschafft werden, damit diese Steuerungsanlagen nochmals weitere 5 – 7 Jahre problemlos weiterbetrieben werden können.

Nach dem geschwemmselreichen August Hochwasser mussten an der seit 10 Jahren in Betrieb stehenden Rechenreinigungsmaschine grössere Reparaturen ausgeführt werden. Zu ersetzen waren beide Antriebswinkelgetriebe sowie die Laufrollenwellen der Harke.

Die 50 Jahre alte CO₂-Brandschutzanlage für die Generatoren und Maschinentransformatoren wiesen

an den alten Ventilsitzen geringe Gasverluste auf. Die gesamte Anlage wurde nun durch eine moderne, umweltfreundlichere INERGEN Löschanlage ersetzt. Gleichzeitig wurde auch das komplette Rohrsystem ersetzt. Bei dieser Gelegenheit wurden auch alle Brandabschottungen der Kabelkanäle kontrolliert und wo notwendig ergänzt.

Nach zweijähriger Vorbereitungszeit konnte im Berichtsjahr das Instandhaltungs- und Planungssystem (IPS) „Maximo“ installiert werden. Vorgängig hat man sich entschlossen, das vorhandene Anlagenkennzeichnungssystem durch ein standardisiertes Kraftwerk Kennzeichnungssystem (KKS) zu ersetzen, was u.a. auch ein Austausch von Wartungsplanungen mit einem andern Kraftwerk möglich machen würde. Dieses Instandhaltungssystem wird im KWB in erster Linie für einen nachhaltigen personalen Erfahrungserhalt bzw. Erfahrungstransfer (bei Pensionierungen wichtig!) sowie für den Aufbau einer lückenlosen History für alle Anlagenteile des Kraftwerks und der Schleusen eingesetzt.

Der bauliche Unterhalt der grossen Kraftwerksgebäude ist sehr vielfältig und auch mehr oder weniger anspruchsvoll. So wird die 3'250 m² grosse Dachfläche des Maschinenhauses über Stahlrohre, die in die 26 gegabelten und 20 m hohen Pfeiler einbetoniert sind, entwässert. Diese insgesamt über 500 Laufmeter einbetonierten Dachwasserrohre sind heute nach 55 Jahren stark gerostet und haben sich zum Teil komplett aufgelöst. Eine kostenaufwändige Innensanierung der Rohre ist in Betracht zu ziehen.



INERGEN Löschanlage für Generatoren / Trafos

Schleusen

Der Betrieb der Schleusen Birsfelden und Augst verlief im Berichtsjahr unfallfrei und ohne nennenswerte Störungen.

Schleuse Nord

Bei allen Hydraulikaggregaten dieser Schleuse wurde das Öl mit einer eingemieteten Filteranlage gereinigt. Neben einem geringen Wasseranteil wurden vor allem kleinste metallische Abriebe ausgefiltert.

Am Hub-/Senktor auf der Oberwasserseite musste das innerhalb des Hydraulikzylinders angebrachte Wegmesssystem ersetzt werden.

Ebenfalls am gleichen Tor, welches im Jahre 2004 einer Generalrevision unterzogen wurde, musste die Sohlendichtung nachgestellt werden.

Beim Stemmtor auf der Unterwasserseite mussten mehrere gebrochene Tellerfedern des Halslagers ersetzt werden.

Beim Entleeren wurden auf der Oberwasserseite bei der Energievernichtungskammer 130 m³ Kies vorgefunden.



130 m³ angeschwemmtes Kies in Schleuse Nord

Schleuse Süd

An der Steuerung des Drehsegmenttores auf der Oberwasserseite mussten im Automatisierungsmodul mehrere elektronische Analogeingangskarten ersetzt werden. Parallel zu diesen Arbeiten wurde das gesamte Erdungssystem dieses Anlageteils genau überprüft.

Am Antriebsdrehkranz des Drehsegmenttores wurden bei einer Routinekontrolle zwei abgerissene Schraubenköpfe an einem Sicherungsblech entdeckt, die die Bolzen am Drehkranz sichern.

In den Vorhäfen und im Bereich der Hakenbühne wurden im Berichtsjahr rund 7'000 m³ Schlamm und Sandablagerungen weggebaggert. Der grösste Anteil dieser Ablagerungen brachte das August Hochwasser mit 4'107 m³/s.



Hydraulikantrieb für Stemmtor Schleuse Süd

5. Personal

Personalbestand

Per Ende Geschäftsjahr beschäftigte das KWB insgesamt 18 Mitarbeiter/innen. Davon wurden 5 Arbeitspensen für die Schleusungen der Schiffe, die Instandhaltung beider Grossschleusen, sowie die Freihaltung der Vorhäfen von Aufladungen eingesetzt. Die Schleuse Augst wird seit dem Jahre 1998 durch die Schleusenwarte des KWB ferngesteuert.

Personelles

Jubiläen: Beat Lüthi 20 Jahre
Paul Maurer 15 Jahre
Werner Schallenger 15 Jahre

Austritt: Renato Corbella, Buchhalter

Eintritt : Andreas Müller, Leiter Instandhaltung

Frühpension: Peter Graf

Das KWB dankt den Jubilaren, die mit ihrer langjährigen Firmentreue zur Sicherheit der Stromversorgung in der Region Basel beitragen.

6. Verschiedenes

In diesem bezüglich Rheinwasserführung leicht überdurchschnittlichen Jahr wurden insgesamt 513 Tonnen Geschwemmsel am Einlaufrechen entnommen. Diese Menge entspricht ca. 115% des 10-Jahresmittels. Das Geschwemmsel, welches hauptsächlich aus Baumholz besteht, wird durch die Firma Leureko AG in der Biogasanlage Pratteln sinnvoll verwertet: dabei entsteht Gas und Komposterde!

Das Bundesamt für Energie hat im Einvernehmen mit dem Regierungspräsidium Freiburg alle Wasserkraftbetreiber am Hochrhein aufgefordert, eine Flutwellenberechnung für den Fall eines Bruchs des Stauwehrs mit Darstellung des überfluteten Gebiets erstellen zu lassen. Das schlimmste, aber gleichzeitig auch unrealistischste Szenario ist sicher der vollständige und plötzliche Bruch aller fünf Stauwehfelder. Das Resultat ist in einer Flutwellenkarte aufzuzeigen.

Die Dienstbarkeitsverträge mit den beiden Wasservereinen auf der Kraftwerksinsel aus dem Jahre 1956 wurden überarbeitet und per Anfang Berichtsjahr bis Ende 2016 verlängert.

Die deutschen Fischereivereine bei Grenzach hatten im Jahre 2005 mit naturnah angelegten Kies-schüttungen wirkungsvolle und gleichzeitig idyllische Ruhezone für Fische geschaffen. Auch für die diesjährige Erweiterung der so neu gestalteten Uferzone hat das KWB nochmals rund 1'000 m³ Birskies angeliefert.

Auch in diesem Geschäftsjahr haben sich wieder mehr als 2'000 Besucher, darunter viele Schul-klassen und Vereine, für eine Besichtigung des Kraftwerks Birsfelden entschieden.

Die schönsten Baumstämme und Äste, die am Kraftwerk angeschwemmt kommen, werden an den Basler Zolli abgegeben.



Angeschwemmtes Holz am Einlaufrechen.....

.....wird im Zolli weiterverwendet



Jahresrechnung

Erfolgsrechnung

	Erläuterungen	2007 CHF	2006 CHF
Betriebsertrag			
Ertrag aus Energielieferungen	1)	10 057 396	11 897 435
Ertrag aus Drittleistungen		12 655	
Schiffahrtsbeiträge Dritter	2)	145 000	145 000
		10 215 051	12 042 435
Betriebsaufwand			
Kraftwerksanlagen	3)	- 1 811 559	- 1 431 382
Einstaukosten/-abgeltung	4)	- 66 380	- 1 886 547
Schiffahrtsanlagen	5)	- 85 485	- 173 125
Personalaufwand		- 2 308 878	- 2 541 952
Abschreibungen	6)	- 2 272 000	- 2 272 000
Übriger Betriebsaufwand	7)	- 517 732	- 507 268
Wasserzinsen	8)	- 2 931 594	- 2 926 838
		- 9 993 628	- 11 739 112
Betriebsgewinn vor Zinsen und Steuern		221 423	303 323
Finanzertrag		13 408	35 451
Finanzaufwand		- 2 667	- 141 517
Übrige Erträge		22 036	20 743
Entnahme Erneuerungsfonds		1 220 000	1 260 000
Ergebnis vor Steuern		1 474 200	1 478 000
Ertrags- und Kapitalsteuern		- 214 200	- 218 000
Jahresgewinn		1 260 000	1 260 000

Bilanz

	Erläuterungen	31.12.2007 CHF	31.12.2006 CHF
Aktiven			
Sachanlagen	9)		
- Bauliche Anlagen		17 696 000	18 449 000
- Maschinelle Anlagen		25 577 000	27 078 000
- Schifffahrtsanlagen		152 000	170 000
- Gebäude und Grundstücke		363 000	363 000
- EDV Anlage, Mobilien und Werkzeuge		2	2
Finanzanlagen	10)		
- Darlehen		301 800	301 800
- Beteiligungen		197 000	197 000
Anlagevermögen		44 286 802	46 558 802
Flüssige Mittel und Geldanlagen		2 118 710	3 063 114
Forderungen gegenüber Aktionären		559 785	0
Forderungen gegenüber Dritten	11)	40 373	47 261
Sonstige Forderungen gegenüber Dritten	12)	70 258	42 023
Aktive Rechnungsabgrenzungen	13)	332 405	34 935
Umlaufvermögen		3 121 531	3 187 333
Aktiven		47 408 333	49 746 135
Passiven			
Aktienkapital	14)	30 000 000	30 000 000
Gesetzliche Reserve		5 440 000	5 380 000
Erneuerungsfonds		8 880 000	10 100 000
Jahresgewinn		1 260 000	1 260 000
Eigenkapital		45 580 000	46 740 000
Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären		0	820 627
Lieferantenkreditoren		372 811	630 416
Übrige Kreditoren	15)	243 367	48 262
Passive Rechnungsabgrenzungen	16)	288 255	446 830
Fremdkapital		904 433	1 946 135
Kurzfristige Rückstellungen		423 900	560 000
Langfristige Rückstellungen		500 000	500 000
Rückstellungen	17)	923 900	1 060 000
Passiven		47 408 333	49 746 135

Mittelflussrechnung

	2 0 0 7				2 0 0 6
	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
Netto-Flüssige Mittel am 1.1.				3 063 114	28 464 775
Jahresgewinn	1 260 000				1 260 000
Abschreibungen	2 272 000				2 272 000
Entnahme Erneuerungsfonds	- 1 220 000				- 1 260 000
Veränderung der Rückstellungen	- 136 000				- 2 056 000
Cash-flow vor Veränderung Nettoumlaufvermögen (NUV)		2 175 900			216 000
Veränderung					
- Forderungen gegenüber Aktionären	- 559 785				240 440
- Forderungen gegenüber Dritten	6 888				109 211
- Sonstige Forderungen gegenüber Dritten	- 28 235				11 876
- Aktive Rechnungsabgrenzungen	- 297 470				96 687
- Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären	- 820 627				815 762
- Lieferantenkreditoren	- 257 605				17 762
- Übrige Kreditoren	195 105				- 123 987
- Passive Rechnungsabgrenzungen	- 158 575				- 517 412
Veränderung restliches Nettoumlaufvermögen (NUV)		- 1 920 304			650 339
Nettomittelfluss aus Betriebstätigkeit			255 596		866 339
Kauf / Verkauf von Wertschriften	0				0
Rückzahlung Darlehen	0				7 000
Nettomittelfluss aus Investitionstätigkeit			0		7 000
Rückzahlung Anleihe	0				- 25 000 000
Dividendenzahlung	- 1 200 000				- 1 275 000
Nettomittelfluss aus Finanzierungstätigkeit			- 1 200 000		- 26 275 000
Total Nettomittelfluss				- 944 404	- 25 401 661
Netto-Flüssige Mittel am 31.12.				2 118 710	3 063 114
Nachweis Flüssige Mittel					
Kassa				848	84
Postcheck				107 486	413 994
Bank				447 870	1 645 866
Geldanlagen				1 562 506	1 003 170
Flüssige Mittel am 31.12.				2 118 710	3 063 114

Anhang zur Jahresrechnung

	31.12.2007 CHF	31.12.2006 CHF
Brandversicherungswerte der Sachanlagen		
Liegenschaften	31 988 000	31 988 000
Maschinen, Mobilien, EDV	137 300 000	137 300 000
Angaben zu Beteiligungen		
AEB Alternativ-Energie Birsfelden AG		
Zweck: Erstellung, Unterhalt und Betrieb von Wärmepumpen-Fernheizungsanlagen		
Aktienkapital	3 300 000	3 300 000
Beteiligungsquote	6,0%	6,0%

Anlagevermögen 2007 (in TCHF)

Sachanlagen	Erstellungs-/Anschaffungswert			Abschreibungen			Buchwerte	
	bis 31.12.07	Ver- änderung 2007	bis 31.12.06	bis 31.12.07	Abschrei- bung 2007	bis 31.12.06	31.12.07	31.12.06
Kraftwerksanlagen								
- baul. Anlagen	65 682	0	65 682	- 47 986	- 753	- 47 233	17 696	18 449
- masch. Anlagen	73 713	0	73 713	- 48 136	- 1 501	- 46 635	25 577	27 078
Schifffahrtsanlagen	25 721	0	25 721	- 25 569	- 18	- 25 551	152	170
- Wohnliegenschaft, - Verwaltungsge- bäude, - Grundstücke	1 041	0	1 041	- 678	0	- 678	363	363
EDV, Einrichtungen	282	0	282	- 282	0	- 282	0	0
Total Sachanlagen	166 439	0	166 439	- 122 651	- 2 272	- 120 379	43 788	46 060

Erläuterungen zur Jahresrechnung

I. Erfolgsrechnung

Ertrag

- 1) Im „Ertrag aus Energielieferungen“ sind die Jahreskosten gemäss vertraglicher Regelung zu Lasten der KWB Partner enthalten.
- 2) „Schiffahrtsbeiträge Dritter“ sind Kostenbeteiligungen der Staaten Baden-Württemberg und Basel-Landschaft am Schleusenbetrieb.

Aufwand

- 3) In „Kraftwerksanlagen“ sind die Kosten für Betriebsmaterial und Fremdleistungen enthalten.
- 4) „Einstaukosten/-abgeltung“ sind Transportkosten für die Einstauersatzenergie.
- 5) Unter „Schiffahrtsanlagen“ sind Betriebsmaterialien und Fremdleistungen erfasst.
- 6) „Abschreibungen“ werden linear aufgrund der Nutzungsdauer vorgenommen.
- 7) „Übriger Betriebsaufwand“ sind Verwaltungsaufwendungen und Öffentlichkeitsarbeiten.
- 8) Wasserzinse Deutschland CHF 261'997
Wasserzinse Schweiz CHF 2'669'597

II. Bilanz

Aktiven

- 9) „Sachanlagen“ werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich aufgelaufener Abschreibungen bilanziert.
- 10) Unter „Finanzanlagen“ sind die Darlehen und Beteiligungen zum Nominalwert bilanziert.
- 11) Bei den „Forderungen gegenüber Dritten“ handelt es sich um Ende Jahr gestellte Rechnungen.
- 12) „Sonstige Forderungen gegenüber Dritten“ beinhalten Forderungen gegenüber staatlichen Stellen.
- 13) Die „Aktiven Rechnungsabgrenzungen“ enthalten im Wesentlichen Guthaben von Sozialversicherungen und Darlehenszinsen.

Passiven

- 14) Das „Aktienkapital“ von CHF 30'000'000 besteht aus 3'000 Namensaktien zum Nennwert von je CHF 10'000, ist vollständig einbezahlt und teilt sich wie folgt auf:
 - Kanton Basel-Stadt 50%
 - Kanton Basel-Landschaft 25%
 - Elektra Birseck (EBM) 15%
 - Elektra Baselland (EBL) 10%
- 15) „Übrige Kreditoren“ enthält die abzuliefernde Umsatzsteuer.
- 16) „Passive Rechnungsabgrenzungen“ sind zeitliche Abgrenzungen von Leistungen, die noch nicht abgerechnet sind.
- 17) „Rückstellungen“ sind bisherig gebildete sowie neue Zuweisungen für zum Teil vergebene und zur Ausführung gelangende Aufträge.

Antrag des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung, den Bilanzgewinn von CHF 1'260'000 wie folgt zu verwenden:

Einlage in die allgemeine gesetzliche Reserve	CHF	60'000
4% Dividende auf das Aktienkapital von CHF 30 Mio.	CHF	1'200'000

Birsfelden, 15. April 2008

Namens des Verwaltungsrates

Die Präsidentin: Barbara Schneider
Der Direktor: Werner Maier

Bericht der Revisionsstelle

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Kraftwerk Birsfelden AG für das am 31. Dezember 2007 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung, so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Pratteln, 15. April 2008

Ramseier Treuhand AG

Rolf Ramseier
dipl. Wirtschaftsprüfer
(Mandatsleiter)

Christoph Meier
Betriebsökonom HWV

Kraftwerk Birsfelden AG
Hofstrasse 82
CH – 4127 Birsfelden
Telefon +41 61 317 77 11
Telefax +41 61 317 77 10
info@kw-birsfelden.ch
www.kw-birsfelden.ch

